

Modell Eisen Bahner

DM 6,50

öS 50,- SFr 6,50 hfl 8,50 bfr 158,-
lfr 158,- dkr 32,- FF 26,- Lit 9000,-



Nr. 9 September 2001
50. Jahrgang

B13411

Magazin für Vorbild und Modell

MEHDORNS KAMPF
MIT DEN PREISEN

Jetzt wird
alles anders

IE MAGDEBURG-
EIPZIGER EISENBAHN

Verlust der Mitte

BERGBAU À LA LGB

ede Menge
Schiefer

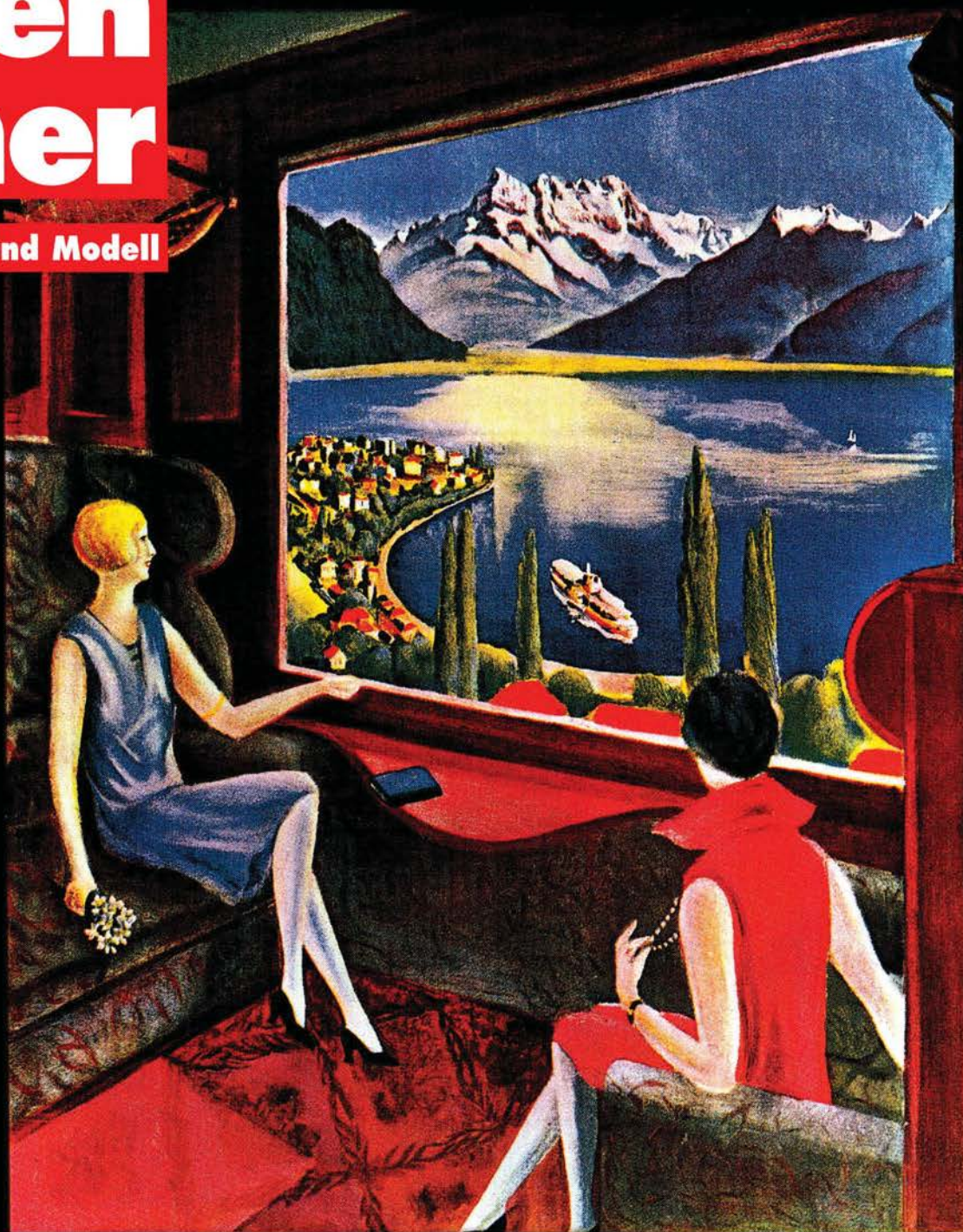
ests

FRAGESTELLER:

Bemos Ge 4/4

SPÄTENTWICKLER:

Rocos 1043



100 JAHRE MOB

ÜBER BERG UND TAL

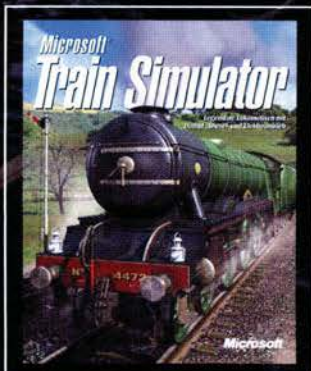
AUF SCHMALER SPUR DURCH DREI KANTONE:

DIE SCHWEIZ IM KLEINEN



1:1 statt 1:87.

Alle mit ® und ™ gekennzeichneten Produkte/Namen sind Marken oder eingetragene Marken der Microsoft Corporation.



Vorsicht am Bahnsteig, der Microsoft Train Simulator fährt ein.

Nehmen Sie Platz im Salonwagen oder in einer originalgetreuen Lokführerkabine mit voll funktionsfähigen Schaltern und Reglern und lassen Sie Ihren Träumen freien Lauf. Steuern Sie den „Flying Scotsman“ und andere weltberühmte Züge durch naturgetreue Landschaften mit Wettereffekten, einer realistischen Geräuschkulisse und vielen Herausforderungen. Mehr erfahren Sie unter www.microsoft.com/games/trainsim. Die Weichen sind gestellt für ein einmaliges Erlebnis. Bitte einsteigen.



VORBILD

TITELTHEMA

- 14 **DREI KANTONE, ZWEI KULTUREN, EINE BAHN**
Die Montreux-Oberland Bernois-Bahn (MOB) in der Schweiz feiert dieses Jahr ihren 100. Geburtstag.

DREHSCHLEIBE

- 4 **BAHNWELT AKTUELL**
24 **GANZ IN ROTH**
Die Nürnberger S-Bahn hat nun auch Roth erreicht.
32 **PREIS-RÄTSEL**
Die Tarifreform der Deutschen Bahn für 2002.

LOKOMOTIVE

- 26 **LICHT UND LUFT**
Burkhard Wollny besuchte Leipzig bei Nacht.
30 **EISEN-BAHN**
Die wuchtige Kiruna-Doppellock im Einsatz.

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

- 36 **MITTEN IN DEUTSCHLAND**
Die Geschichte der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

ABENTEUER EISENBAHN

- 46 **EISENBAHN IN OSAKA**
Bahnen in Japan bieten mehr als schnelle Züge.

MODELL

BLICKFANG

- 58 Qual der Wahl am Arbeitsplatz.

WERKSTATT

- 70 **STRECKENSIGNALE AN BAHNÜBERGÄNGEN**
Dirk Rohde entblättert den Schilderwald.
76 **STEUERKLASSEN-WECHSEL**
Rainer Albrecht spendiert Rocos 01 eine neue Steuerung.
78 **BASTELTIPPS**

PROBEFAHRT

- 80 **DAS MUSS KESSELN!**
Tilligs Leuna-Zweiachser rollt aus dem Werk.
81 **GROSSES HAUS**
Fleischmanns P8 als Wendezugmaschine.
82 **KLEIN SUSI**
Neuaufgabe von Rocos Baby-Mallet BBII.
83 **STELZWERK**
Fallers Stellwerk Konstanz spart Platz.

TEST

- 84 **DU KOMMST IN SO FRAGWÜRDIGER GESTALT**
Bemos Fragezeichen-Lok gibt kaum Rätsel auf.
88 **SPÄTLESE**
Die 1043: ÖBB-Stier der 70er-Jahre.

SZENE

- 98 **MASS UND ZIEL**
Mit H0-Finescale ist man dem Vorbild noch näher.
104 **MOB PETITE**
Modelle nach Vorbildern der MOB im Überblick.
106 **SCHIEFER-GEBIRGE**
Stein oder nicht Stein, das ist hier die Frage.

AUSSERDEM

- 112 **MODELLBAHN AKTUELL**

NEUHEITEN

5 STANDPUNKT

- 114 **IMPRESSUM**

BAHNPOST

- 52 **GÜTERBAHNHOF**

- 62 **FACHHÄNDLER-ÜBERSICHT**

- 96 **TERMINE + TREFFPUNKTE**

- 44 **BUCHTIPPS**

- 114 **VORSCHAU**

- 111 **INTERNET**

26

Handels-Platz

Der umgebaute Hauptbahnhof der Messestadt Leipzig lockt auch bei Nacht.



14 Moderne Zeiten

Obwohl die MOB ihr 100-jähriges Bestehen feiert, ist sie alles andere als ein verstaubtes Relikt. Viele ihrer Entwicklungen waren wegweisend.



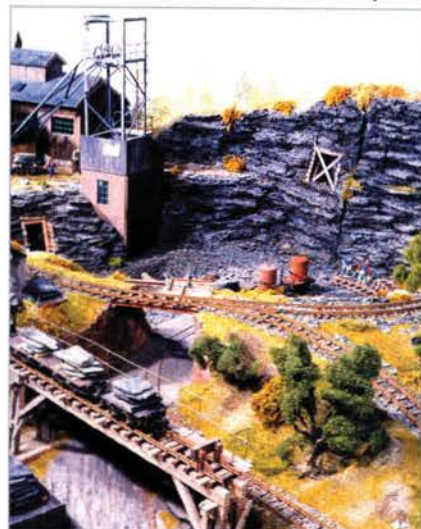
106 Schiefer-Bahn

Die Anlage der Coburger Eisenbahn- und Modellbahnfreunde erfreut mit netten Details in stimmiger Atmosphäre und viel Fahrbetrieb im Maßstab 1:22,5.



46 Sayonara

Die markanten Nasen der Hochgeschwindigkeitszüge prägen das Gesicht der japanischen Bahnen im Bewusstsein der Europäer.



84 Grüezi wohl!

Bemo ist bekannt für seine Schweizer Schmalspurmodelle in H0. Die Ge 4/4 der MOB trat zum Test an.



FURKA-OBERALP-BERGSTRECKE

Jubi-Feier

● Am 3. Juli 2001 war es 75 Jahre her, seitdem die durchgehende Verbindung Brig – Andermatt – Disentis eröffnet wurde. Zu diesem Jubiläum organisierten die Furka Oberalp Bahn (FO) und die Dampfbahn Furka-Bergstrecke (DFB) gemeinsam eine Sonderfahrt. Der ausgebuchte Zug verließ Chur mit der 1941 in Dienst gestellten E-Lok vom Typ HGe 4/4 I Nr. 33. Dem Zug waren neben drei blau gestrichenen historischen Wagen der DFB auch der von der RhB frisch restaurierte Büffetwagen WRx 3814 sowie der ebenfalls frisch aufgearbeitete rote Reisezugwagen B 2204 beige gestellt. Via Disentis und Oberalppass erreichte die Reisegesellschaft bei strahlend blauem Himmel Andermatt. Die dort wartende Dampflok HG 3/4 1, dunkelblau glänzend und ebenfalls frisch revidiert, dampfte mit der frohen Jubiläums-Gästeschar zuerst nach Realp zum Mittagessen und anschließend über die Furka Bergstrecke nach Gletsch. Jeder der zahlenden Passagiere erhielt zum Jubiläum eine Urkunde überreicht. Damit startete auch die Fahrsaison 2001 der DFB. Erstmals werden alle drei betriebsfähigen Dampflok eingesetzt. Nach geplanten 65 Betriebstagen wird am 7. Oktober die Bergstrecke wiederum in den Winterschlaf versinken.

Foto: Schmutz



Festlich geschmückt zum Jubiläum präsentierte sich die HG 3/4 der Dampfbahn Furka-Bergstrecke am 3. Juli 2001.



Foto: Heiderich

Nicht nur bei den großen Lokomotiven der DB AG kommt der Eisenbahnfreund ständig in den Genuss neuer Lackierungs- und Werbevarianten. Auch bei den meist im Verborgenen laufenden Akkuschleppfahrzeugen wird das Farbleid dem aktuellen Schema angepasst, wie bei diesen beiden ASF, die am 7. Juli 2001 im Bahnhof Gießen auf ihren Einsatz warten.

LÖSSNITZDACKEL

Lok vom Zug verkauft

● Am 27. Juli 2001 kam die 099 752 mit ihrem Zug aus Radeburg um 17:21 Uhr in Radebeul an. An das Lokpersonal erging die Anweisung, die Lok abzustellen, da sie von der DB verkauft wurde und daher nicht mehr eingesetzt werden darf. Der Sechs-Uhr-Zug musste deshalb im Schienenersatzverkehr gefahren werden, weil eine Ersatzlok so schnell nicht angeheizt werden konnte. Nach Berichten in der Sächsischen und Schwäbischen Zeitung soll die 099 752 an die Öchsle Bahn AG verkauft worden sein. Diese bestätigte den Erwerb einer sächsischen Schmalspurdampflok von der DB, wobei die Loknummer nicht zu erfahren war. Die DB bestätigte den Verkauf einer Lok aus Radebeul und erklärte, dass auch zwei Loks aus Freital-Hainsberg zum Verkauf stünden.

ÖSTERREICH

Schweres Zugunglück bei Wien

● Bei Purkersdorf, in der Nähe von Wien, ereignete sich am 14. Juli 2001 ein Zusammenstoß zweier Regionalzüge, bei dem es 21 Verletzte gab. Ein in Richtung Wien fahrender Zug überfuhr ein Haltesignal. Das Indusi-System und der Lokführer, der sein Mißgeschick sofort bemerkte, leiteten einen sofortigen Nothalt ein. Auch der Lokführer des entgegenkommenden Zuges führte eine Schnellbremsung durch. Die beiden Notbremsungen kamen dennoch zu spät, um den Aufprall gänzlich zu verhindern. Beide Züge trafen mit einer Relativgeschwindigkeit von etwa 60 km/h zusammen. Die eingeleiteten Bremsungen verhinderten einen heftigeren Aufprall mit noch schlimmeren Konsequenzen.



Völlig demoliert und verborgen war einer der beiden beteiligten Triebwagen.

Foto: dpa

ZAHNRADBAHN HONAU - LICHTENSTEIN (ZHL)

Mobil auf der Schiene

• Zum Aktionstag „Mobil ohne Auto“ (MOA) veranstaltete der Arbeitskreis Stadtbahn Reutlingen am Sonntag, 17. Juni 2001, ein Bahnhofsfest. Mehr als 1000 Besucher informierten sich auf dem Gelände der Freunde der Zahnradbahn Honau - Lichtenstein (ZHL) beim Reutlinger Westbahnhof über die Vorzüge einer Stadtbahn, die in der Region eine Alternative zum Auto werden soll. Ziele des Arbeitskreises sind der Erhalt beziehungsweise der Neuaufbau der Bahnstrecke Reutlingen – Engstingen sowie Ausbau und Vernetzung weiterer Regionalbahnstrecken, um ein großflächiges ÖPNV-Netz zu erreichen. Darüber hinaus konnten die zahlreichen Gäste die Zahnradlok 97 501 bestaunen, einige über die Projekte der ZHL, die ebenfalls dem Arbeitskreis angehören, erfahren oder die Möglichkeit zu kostenlosen Pendelfahrten mit dem Zahnrad-schienenbus-Steuerwagen VS 97 605 und der Gmeinder-Lok B-dh Typ „50 PS“ (Baujahr 1963) zwischen dem Reutlinger Hauptbahnhof und Betzingen nutzen.



Rotes Gebrumm: Der Zahnrad-schienenbus-Steuerwagen VS 97 605 (Uerdingen 66528/Baujahr 1959) und der Gmeinder-Diesel warten am 17. Juni 2001 im Reutlinger Westbahnhof auf neue Fahrgäste.



Anlässlich des Bürgerfestes am 26. und 27. Mai 2001 in Deggendorf wurde als besondere Attraktion die Regentalbahn-Dampflok „Deggendorf“ auf dem Stadtplatz ausgestellt. Beim Transport auf dem Straßentiefelader wurde die Maschine jedoch beschädigt, weshalb sie nicht sofort an ihren Standort im Lokalbahnmuseum in Bayerisch Eisenstein zurückgebracht werden konnte.

O tempora, o Mora: Auch wenn's wehtut

Um innovative Wortschöpfungen ist die Deutsche Bahn nie verlegen, wenn es darum geht, herkömmliche Aufgaben und traditionsreiche Berufsfelder mit postmodernen Bezeichnungen aufzumotzen. Brechen sich dann noch, zumindest nach DB-Auffassung griffige Abkürzungen machtvoll Bahn, ist die heile Schienenwelt schier vollkommen. Auch wenn's wehtut, aber da muss man eben durch, Schneider und Griff ins Klo angesagt!



Dr. Karlheinz Häucke

Mora, das marktorientierte Angebot, ist so ein Glückstreffer. Offensichtlich ist in der DB-Chefetage niemand des Altgriechischen mächtig, sonst hätte man solch Blöd- und Irrsinn wohl rechtzeitig gestoppt. Und auch den jüngst kreierten Korridormanager kann man sich wahrlich auf der Zunge zergehen lassen. Mitnichten handelt es sich dabei übrigens um den Leiter der Flurreinigung, wie zu argwöhnen wäre.

Je öfter ich darüber nachsinne, desto wahrscheinlicher kommt mir eine Szenerie wie diese vor: Von der Außenwelt hermetisch abgeschlossen, brüten im Hochsicherheitstrakt der DB-Zentrale Supergehirne – jung, dynamisch, Mindest-IQ 20 – über noch namenlosen unique selling points. „Wie wär's mit Preisgestaltung im Personen-Individualverkehr, kurz PiPi?“ „Ich hab' was Besseres: Personenbeförderung im Süd-Sauerland, PiSSI!“ „Ach was, Koordination angewandter Cargo-Konzentration ist geil!“ „KaCK? Da ist doch kein Pep drin!“ Schüchterne Stimme aus dem Hintergrund: „Preis- und Erlösmanagement Personenverkehr?“ „Genau, das ist es doch, was wir brauchen: PEP, cool und mega-in!“

NIEDERSACHSEN UND BREMEN

Neues Eisenbahnnetzwerk

Die fünf niedersächsischen und bremischen Eisenbahnverkehrsunternehmen Eisenbahn- und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH (EVW), Delmenhorst-Harstedter Eisenbahn GmbH (DHE), Mittelweserbahn GmbH (MWB), Verden-Walsroder Eisenbahn GmbH (VWE) und Bremen-Thedinghausener Eisenbahn GmbH (BTE) beschlossen in diesem Frühjahr, ihre Aktivitäten im Güterverkehr zusammenzulegen, und gründeten das Eisenbahnnetzwerk Bremen/Niedersachsen. Bei einer Pressekonferenz im Bremer Hauptbahnhof am 29. Juni 2001 stellten die fünf Unternehmen ihr Konzept der Öffentlichkeit vor. Die genannten Eisenbahnbetreiber arbeiteten teilweise schon seit Jahren im Verkehrsverbund Bremen-Niedersachsen (VBN) zusammen, und so lag es nahe, die Kooperation auf den Güterverkehr auszuweiten. Das Netzwerk ist vorläufig als Projekt für den Zeitraum von drei Jahren ausgelegt. In dieser Zeit soll versucht werden, neue Kunden zu gewinnen und Fracht von der Straße auf die Schiene zurückzuholen.

Eine bunte Truppe versammelte sich zur Pressekonferenz des neuen Eisenbahnnetzwerkes Bremen/Niedersachsen am Bremer Hauptbahnhof.



Foto: Schumann

BAYERISCHER LOKALBAHNVEREIN (BLV)

Umzugswochenende beim BLV

Vom Lokalmuseum in Bayerisch Eisenstein zum BLV-Stützpunkt im ehemaligen Bw Landshut zog die E-Lok 169005 am 25. Mai 2001. Dort soll die Lok, die sich in einem guten technischen Zustand befindet, betriebsfähig aufgebaut werden. Bei der Überführung wurde die kleine E-Lok von der Diesellok D04 der Regentalbahn geschleppt. Auf dem Rückweg, nachdem D04 noch kurz die Unterflurdrehbank in München-Pasing aufsuchte, nahm sie in Landshut die Dampflokomotive „J. A. Maffei“ mit, die jetzt am Platz der E69 in Bayerisch Eisenstein steht. Unterdessen laufen die Arbeiten für die Wiederinbetriebnahme der Dampflokomotive TAG 7 in Landshut auf Hochtouren. Die Kesseluntersuchung ist bereits erfolgreich abgeschlossen und es besteht die Hoffnung, die Lok noch in diesem Sommer in Betrieb nehmen zu können.



Foto: Volk

Sie soll wieder fahren: E 69005 vom Bayerischen Lokalbahnverein.

ZWISCHENHALT

Connex/Trans Regio sind vorerst raus. Die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg, zuständig für die Vergabe des S-Bahn-Netzes Rhein-Neckar, teilte der Bietergemeinschaft Connex/Trans Regio am 24. Juli 2001 mit, dass sie keine Chance auf den Zuschlag hätte. Die Bieter wollten in den anschließenden Tagen die Entscheidung überprüfen.

Die SBB bestellt bei Bombardier zehn ICN-Neigetechnik-Züge mit je sieben Wagen im Wert von 220 Millionen Schweizer Franken. Bis Ende Oktober 2001 besteht auch noch eine zusätzliche Option für weitere zehn Einheiten.

Die Deutsche Bahn AG erinnert sich an eine alte Strecke. Die vor Jahren aufgegebene Hunsrückbahn soll jetzt wieder in das Streckennetz der Bahn aufgenommen werden. Grund hierfür ist die zunehmende Bedeutung des Flughafens Hahn.

Loyola de Palacio, EU-Verkehrskommissarin, stellte am 18. Juli 2001 die Hauptziele des geplanten EU-Weißbuchs für Verkehr vor. Laut de Palacio sei das wichtigste Ziel, die Bahn im Güterverkehr gegenüber dem Lkw zu stärken.

Bombardier gibt das Geschäftsfeld Fahrgastinformationssysteme zum Jahresende auf.

Die Hohenzollerische Landesbahn (HzL) übernimmt im Bereich ihres Netzes in Oberschwaben und in der Region Neckar-Alb 17 Güterverkehrsstellen der DB AG, die im Zuge des Programms Mora C von DB Cargo nicht weiter bedient werden sollten.

Arcor und die DB AG haben sich geeinigt. Sie wollen im Jahr 2002 eine gemeinsame Gesellschaft für Bahntelematik gründen, die den Betrieb und Service von bahnspezifischen Kommunikationsanlagen gewährleisten soll. Nach dieser Einigung stehe, laut DB-Chef Hartmut Mehndorn, dem geplanten Börsengang von Arcor nichts mehr im Wege.

Kaum im Amt und schon am Weichenstellen war am 13. Juli 2001 der neue Regierende Bürgermeister Berlins Klaus Wowereit: Gemeinsam mit Hartmut Mehndorn unterschrieb er eine Absichtserklärung zur Fusion der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) mit der Berliner S-Bahn. Die Berliner Bündnisgrünen sehen durch die beabsichtigte Fusion die Konkurrenz im Nahverkehr beeinträchtigt, während sich Senat und DB AG Einsparungen in Höhe von 100 Millionen Mark versprechen. Die Betriebsräte waren nicht an den Gesprächen beteiligt.

Ziemlich verschnupft reagiert die DB AG auf Kritik an ihrem neuen Fahrpreissystem. Ein Papier der Initiative Bürgerbahn statt Börsenwahn ver-

Neue Euregiobahn zwischen Stolberg und den Heerlen

● Eine neue grenzüberschreitende Relation wurde am Wochenende des 9. und 10. Juni 2001 zwischen Stolberg Altstadt und Heerlen in den Niederlanden feierlich eröffnet. Vier neue Haltepunkte sind auf dem deutschen Abschnitt der Vennbahn hinter Stolberg Hbf hinzugekommen. Die gesamte Sanierung der 38 Kilometer langen Verbindung erbrachte die Prignitzer Eisenbahngesellschaft in kürzester Zeit. Derzeit finden sogar Gespräche über eine Verlängerung der Verbindung bis ins belgische Raeren statt. Zum Einsatz werden hier künftig Talent-Triebwagen von DB Regio kommen. Am Eröffnungswochenende konnten die Besucher die neue Euregiobahn kostenlos nutzen.



Foto: Dinnerys

Zur Eröffnungsfeier der neuen Euregiobahn kamen die Eifelbahner aus Gerolstein mit ihrer 94 1538 und machten mit drei Silberlingen Pendelverkehr zwischen Stolberg und Weisweiler.

gerte Bahnchef Medorn besonders und riss ihn zu ein paar deftigen Bemerkungen hin. Er sprach von „zu Papier gebrachten Unsinn“, der von „ein paar Leuten unter Profilneurose“ verfasst worden sei. Medorn sieht vielmehr „eine insgesamt positive Resonanz in der Öffentlichkeit“ auf das neue Preissystem.

Die Angestellten der SBB werden neu eingekleidet. Nach acht Jahren ändert sich bei den Schweizern wieder die Mode, und die fast 6000 Angestellten der SBB dürfen ihre abgetragenen Klamotten in den Altkleidercontainer werfen.

Die vor wenigen Wochen gestartete Regiotram, die das Zentrum Kassels mit dem Umland verbinden soll, leidet noch unter Unpünktlichkeit. Es fehlen noch mehrere Gleisfreimeldeeinrichtungen, weshalb an manchen Abschnitten noch Langsamfahrstellen nötig sind. Außerdem gibt es noch Probleme bei der Wartung der Fahrzeuge seitens der DB AG.

In Griechenland soll die Eisenbahn modernisiert werden. Auch hier droht die Deregulierung des Markts und private Bahnbetreiber stehen schon in den Startlöchern. Um auf diese neue Situation besser vorbereitet zu sein, sollen bis zum Jahr 2006 4,7 Milliarden Euro in das veraltete staatliche und kommunale Eisenbahnnetz investiert werden. Das größte Einzelprojekt ist der 3,4 Milliarden Euro teure Ausbau der Intercityverbindung Athen-Thessaloniki.

Die niederländische Bahngesellschaft NS Reizigers lässt von Bombardier 60 elektrische Triebzüge des Typs SGM III modernisieren. Der Auftrag im Wert von 90 Millionen Euro wird im dänischen Bombardier Werk in Randers abgewickelt und soll im Jahr 2006 abgeschlossen sein.

Ein Neigetech-ICN der SBB entgleiste am 29. Juli in Zürich Oerlikon. Eine gebrochene Antriebswelle wurde als Unglücksursache festgestellt. Bei dem Unfall wurden 800 Meter Gleis beschädigt und es entstand ein Sachschaden von mehreren Hunderttausend Franken. Alle 22 ICN der SBB werden daraufhin in den kommenden Wochen genauer überprüft.

Am 10. Juli 2001 wurde das letzte Schienenstück der Neubaustrecke zwischen Köln und Frankfurt verlegt. Die Gesamtbauarbeiten sollen am 31. Dezember dieses Jahres abgeschlossen sein. Mit ersten Fahrten rechnet man für August oder September 2002.

Während die Neubaustrecke Köln – Frankfurt langsam fertig wird, verzögert sich der Ausbau zwischen Nürnberg und München. Geologische Probleme, die beim Tunnelbohren auftauchten, seien dafür verantwortlich. Damit steigen auch die Baukosten um einen noch unbekanntem Betrag.

Main-Weser-Bahn wird saniert

● Etwa 150 Jahre alt ist die zweigleisige Main-Weser-Bahn zwischen Kassel, Marburg, Gießen und Frankfurt/Main. Jetzt wird der größte Teil der rund 200 Kilometer langen Strecke saniert. Von Friedberg über Gießen nach Baunatal-Guntershausen soll laut Bahn AG die Gleisanlage für rund 173 Millionen Mark auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. Der erste Bauabschnitt Friedberg – Gießen soll bis zum 15. Dezember 2001 fertig sein, dann geht es weiter bis Guntershausen. Neben den Oberbauarbeiten werden Energieanlagen sowie die Leit- und Sicherungstechnik modernisiert. 106 Kilometer Gleise werden erneuert, 310 000 Tonnen Schotter eingebaut und 180 000 Schwellen ausgetauscht sowie 38 entbehrliche Weichen zurückgebaut. Das Gesamtpaket besteht aus insgesamt 347 Einzelmaßnahmen, die im Rahmen einer jeweils eingleisig abgesperrten Wander-Baustellenserie umgesetzt werden. Gearbeitet wird nicht wie sonst üblich in Sperrpausen am Wochenende, sondern durchgehend. Dies alles soll laut DB AG die Bauzeit um dreieinhalb Jahre auf 15 Monate verkürzen, die Kosten würden so um 20 Prozent sinken. Saniert wird auf einer Gesamtlänge von 153 Kilometern. Der Güterverkehr soll während der Bauarbeiten tagsüber weitläufig umgeleitet werden. Regionalbahnen werden teilweise durch Busse und durch Interregio-Expresszüge ersetzt, die auch an kleineren Bahnhöfen halten.

Foto: Jungheim



RB 14523 ist am 1. Mai 2001 zwischen Neuen- und Altenbrunslar, beides Stadtteile des nordhessischen Felsberg, von Kassel in Richtung Marburg unterwegs. Im Hintergrund fließt die Eder, ein Zufluss der Fulda.



FRAGEZEICHEN

Sind Sie ein Eisenbahn-Kenner?
Wer das Fragezeichen dieses
Monats beantwortet, kann eines
von 20 Videos gewinnen.

Am 4. Juli 2001 hält dieser ÖBB-Triebwagen der Baureihe 4010 in unserem gesuchten Ort. Die Sonne geht gerade unter, wie auch der Stern der bekannten Fahrzeuge langsam sinkt, die in besseren Zeiten als Paradezüge der ÖBB unter dem Namen Transalpin verkehrten. Die gesuchte Gemeinde gehört zu den bekanntesten Zielen aller Austria-Touristen. Grund dafür ist nicht nur die reizvolle Landschaft, sondern noch ein paar Besonderheiten: Um den deutschen Finanzbehörden die komplizierte Arbeit zu erleichtern, ist schon so mancher Prominente hierher gezogen. Der berühmteste Vertreter unter ihnen ist sicherlich der Fußball-Kaiser. Weltbekannt wurde unser gesuchter Ort allerdings durch das spektakulärste Abfahrtsrennen, das der alljährlich stattfindende alpine Ski-



Foto: Alkoler

Zirkus zu bieten hat: Das Hahnenkammrennen auf der Streif. Den Siegern, die sich die Mausefalle und die Hausbergkante hinunterstürzen, wird zu ihrem Können vor allem eine große Portion Mut abverlangt. Am Streif-Wochenende steht die kleine 8500-Seelen-Stadt jedes Jahr Kopf. Eine Invasion von mehreren 10000 Skifans fällt ein. Für den Transport der mitunter mehr als fröhlichen Fans steht dann sogar ein eigens eingerichteter Bahnhof am Ziel der Hahnenkammstrecke zur Verfügung. Blick

man von der gesuchten Gemeinde in Richtung Norden sieht man ein Gebirgsmassiv, das vor allem durch seine Ausdehnung von St. Johann in Tirol bis Kufstein Eindruck macht. Wie heißt die gesuchte Stadt und das Gebirgsmassiv in der unmittelbaren Nähe, dessen Name nichts mit dem bekanntesten deutschen Fußballer zu tun hat?

Schicken Sie die richtige Lösung bitte bis zum 15. September 2001 auf einer Postkarte an den MODELLEISENBAHNER, MEB-Verlag, Stichwort Fragezeichen, Biberacher Straße 94, 88339 Bad Waldsee. Unter allen richtigen Einsendungen werden 20 Exemplare der Video-Kassette „Endstation Aue – Eine Dampflokomotive kehrt heim“ aus der RioGrande-Videothek verlost. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort im Juliheft lautete: „Polenhecht“. Die 20 Exemplare „Endstation Aue“ haben gewonnen: Bernd-Eric Otte, 28203 Bremen; Reiner Betram,

19057 Schwerin; Helmut Preuß, 48147 Münster; Kuno Moriz, 79285 Ebringen; D. Kratsch, 60528 Frankfurt/Main; Michael Kaßner, 81549 München; Ernst Osapo, A-8010 Graz; F.K. Ehmanns, 53913 Swisttal; Uwe Meins, 22965 Todendorf; Dieter Sachs, 07907 Schleiz; Klaus Barth, 71120 Grafenau 1; Uwe Jens Peters, 28215 Bremen; Christine Joosten, 47279 Duisburg; Hans Schäd, 46537 Dinslaken; Hans Schmittler, 42489 Wülfrath; E. Meiling, 06869 Coswig/Anhalt; Ulrich Taube, 14776 Brandenburg; Robert Seidenorth, 54317 Gusterath; Bernd Winkler, 06126 Halle/Saale; Hanni Jülich-Wanka, 53424 Remagen.



SÄCHSISCHER SEMMERING

Neuer Triebwagen auf Sanierungsstrecke



Foto: Kasperzek

• Zur Meldung im MODELLEISENBAHNER 8/2001 ist zu ergänzen, dass die Wendezüge mit den Loks der Baureihe 219 nur auf dem Streckenabschnitt zwischen Bautzen und Sebnitz unterwegs sind. Zwischen Sebnitz und Bad Schandau fahren Ferkeltaxen der Baureihen 771/772: Montags bis freitags zwei und an Wochenenden vier Zugpaare. Am 7. Juli 2001 stand jedoch keiner der zweiachsigen Triebwagen zur Verfügung, so dass ein VT 642 Desiro den Dienst übernahm. Damit erhielten die Fahrgäste schon einen Vorgeschmack auf die Zeit nach der

Streckensanierung, denn dann sollen diese Fahrzeuge auf der Gesamtstrecke zwischen Bad Schandau und Bautzen durchgehend fahren.

Der Notfahrplan mit dem Ersatzfahrzeug gestattete am 7. Juli 2001 einen Blick in die Zukunft des Sächsischen Semmering.

ANSCHLUSSGLEIS HEIDELBERG-BAMMENTAL

Repariert und ausgemustert

● DB Cargo hat im Rhein-Neckar-Kreis für Aufsehen gesorgt. In Bammental an der Kursbuchstrecke 706 Heidelberg – Meckersheim – Sinsheim soll ein Industriestammgleis stillgelegt werden. Dieses wurde aber nach Aufforderung durch DB Netz erst im vergangenen Jahr mit einem Aufwand von über 250 000 Mark saniert. Den Betrag teilten sich die Firma Mauser als Hauptanschießer, Land Baden-Württemberg und die Kommunale Wohnungs- und Grundstücks-GmbH. Zum Erstaunen des Bürgermeisters von Bammental, Gerhard Vogel, und des Werkleiters von Mauser, René Spoel, teilte nun DB Cargo mit, dass der Einzelwagenladungsverkehr im Rahmen von MORAC, dem „Marktorientierten Angebot Cargo“, analysiert worden sei und das Industriestammgleis Bammental dabei in einem Bereich liege, der es verbiete, weiterhin Transporte auf der Schiene anzubieten. Ab Januar 2002 werde das Gleis nicht mehr bedient. Man stelle anheim, sich gegebenenfalls an einen privaten Anbieter zu wenden. Die Empörung bei Gemeinde und Industrie ist groß, habe man doch wegen der großen wirtschaftlichen Bedeutung dieses Anschlusses tief in die Tasche gegriffen. Öffentliche Mittel sind geflossen, die nun für sinnlos erklärt werden. Die mangelhafte Zusammenarbeit zwischen den DB-Töchtern Netz und Cargo wird auf diese Weise dokumentiert. Aus dem Rathaus von Bammental verlautet, dass man mit einem Privatanbieter über die Fortführung der Anschlussbedienung im Gespräch ist.



Foto: Geßner

Sechs neue Rumänen für die Karsdorfer Eisenbahn Gesellschaft (KEG): Nach der Abnahme durch das Eisenbahnbundesamt durfte die KEG ihre Diesellokomotiven 2109 bis 2114 ab 9. Juli 2001 einsetzen.



Foto: Grunebaum

Ein trauriger Zug am 26. Juli 2001 in Hagen-Eckesey: Unter Führung der 140015 traten insgesamt acht E-Loks ihren letzten Weg zum Schrottplatz an.



Foto: Hält

Der heutige VT03 der Teutoburger Wald-Eisenbahn, 1926 von Wegmann gebaut, ging am 24. Juni 2001 wegen bevorstehenden Fristablaufs noch einmal auf Sonderfahrt, hier als PmG bei Saerbeck. Über die neuerliche Aufarbeitung des Schlepptriebwagens ist noch nicht entschieden.

AKN EISENBAHN AG

Offizielle Bahnhofseinweihung

● Mit einem großen Fest rund um den neuen Bahnhof Henstedt-Ulzburg und einem kombinierten Dampf-/Diesel-Sonderzug feierten die AKN und die anliegenden Gemeinden am 29. Juni 2001 die Einweihung ihres neuen zweigleisigen Streckenabschnitts zwischen Kaltenkirchen und Henstedt-Ulzburg sowie des neuen Bahnhofs. Die Gesamtbauzeit der Bahnanlagen betrug vier Jahre und verschlang rund 160 Millionen Mark. Dabei handelte es sich um die größte Baumaßnahme in der Geschichte der AKN seit 1916.



Foto: Bluggemann

Die Dampflok GE 350 der Geesthachter Eisenbahn e. V. und die Diesellok AVL 46-01 der Touristik-Eisenbahn Lüneburger Heide bespannten den Eröffnungssonderzug.

TOP UND FLOP

↑ TOP: Drahtesel von der Bahn

Für einige neue Mobilitätskonzepte hat sich die sonst so vielgescholtene DB AG auch einmal ein Lob verdient: Das in München beliebte Projekt Call A Bike wurde von der DB AG übernommen, soll unter ihrer Federführung weiter ausgebaut und auch in anderen Großstädten etabliert werden. Um bei Call A Bike teilnehmen zu können musste sich der Nutzer einmalig registrieren lassen. Ab diesem Zeitpunkt konnte er jedes freie Fahrrad, die über die ganze Stadt verteilt waren, per Anruf mieten. Es wurde dem Radler ein Nummerncode mitgeteilt, mit dem er in der Lage war, das elektronische Fahrradschloss zu öffnen. Die Fahrräder konnten von mindestens zehn Minuten bis 48 Stunden gemietet werden und wurden nach der Benutzung vorzugsweise an Telefonzellen abgestellt. Bei den Rädern handelte es sich um robuste und moderne Stadträder mit eingebauter Federung. Mit den unkompliziert zu mietenden Rädern erhöhte sich die Mobilität im Innenstadtbereich um ein Vielfaches. Ein Angebot, das unter Großstadtbesuchern bei moderaten Mietpreisen und einem ansprechenden Marketing in Zukunft sicherlich Freunde finden wird.

↓ FLOP: Was kostet eine Cola?

Dass die Mitropa in ihrer Minibar durchweg „äußerst günstige“ Angebote bereithält, ist inzwischen bekannt. DM 3,90 für ein Wasser oder DM 4,50 für eine Cola – die Bahn will zum Erlebnis werden, und das hat seinen Preis. Immerhin gibt der Minibar-Mann inzwischen Halbliterflaschen des weltweit verbreiteten Erfrischungsgetränks aus. Aber Vorsicht: Den durstenden Reisen kann es auch unerwartet hart treffen. Wer beispielsweise im IC 707 zwischen Hamburg und Köln seine Coke kauft, erhält die große Flasche. Wenn die dann aber nicht reicht und er auch entlang der Rheinstraße das coffeinhaltige Getränk genießen will, erlebt er eine herbe Überraschung: In der Minibar gibt's nur noch 0,33-Liter-Dosen, und die auch zu DM 4,50. Auf Anfrage wird erklärt, in Köln habe die Minibar gewechselt. Jetzt betreue Mitropa Suisse den Zug. Und Schweizer Angebote seien immer etwas teurer. Liebe Mitropa! Halte die Fahrgäste bitte nicht für Vollidioten. Vielleicht liegt man aber auf der generellen Bahnlinie: Angebote werden so unattraktiv, dass niemand mehr sie nutzt. Und dann hat man gute Argumente, sie einzustellen.

MÄRKISCHE MUSEUMS-EISENBAHN

Bieberlies dampft wieder



Foto: Koopmann

Bei der ersten Inbetriebnahme der Bieberlies am 3. Juni 2001 rangiert sie an einen offenen Güterwagen, um Kohlen zu fassen.

- Die Märkische Museums-Eisenbahn e.V. nahm an den Pfingstfeiertagen 3. und 4. Juni 2001 die Lokomotive Nr. 60 Bieberlies wieder in Betrieb. Die Lok musste 1997 mit größeren Kesselschäden abgestellt werden. Da der Kessel denkmalgerecht unter Beibehaltung der kupfernen Feuerbüchse aufgearbeitet werden sollte, suchte der Verein lange nach einer Firma, die diese Arbeiten übernehmen konnte. Der Auftrag ging an die MaLoWa GmbH in Klostermansfeld. Bei der Zerlegung der Lok traten auch Schäden am Fahrwerk zutage, so dass Kosten von etwa 200000 Mark zu tragen waren. Der Verein (Märkische Museums-Eisenbahn e.V., Postfach 1346, 58813 Plettenberg, Internet: www.sauerländerkleinbahn.de) bittet deshalb alle Dampflokliebhaber um Spenden. Die ersten Einsätze der Bieberlies verliefen reibungslos, so dass die dampflose Zeit auf der Sauerländer Kleinbahn ein Ende hat.



Foto: Heuschkel

Während der Schulferien wurde der Abschnitt Steele – Langenberg der S-Bahnlinie S9 von Essen-Steele nach Wuppertal für 6 Wochen gesperrt, um Bauarbeiten zu beschleunigen. Im Bauzugdienst waren drei V180 im Einsatz, darunter V180392 und 118742, die sich hier in Essen-Kupferdreh begegnen.